

## Die Pflanze des Monats Mai: **Der Klatschmohn**



### **Der Klatschmohn** (*Papaver rhoeas*)

#### **Vorkommen**

Seit der Steinzeit begleitet der Klatschmohn als Kulturfolger die Getreidefelder des Menschen. Seine ursprüngliche Heimat ist das Mittelmeergebiet. Im Getreidefeld findet man den Klatschmohn wegen der modernen Pflanzenschutzmittel nur noch selten. Häufiger wächst er auf ungespritzten Böschungen und Wegrändern.

#### **Aussehen**

Die Pflanze blüht von Mai bis Juni, die zarten Blüten halten nur 2 - 3 Tage.

In der Knospe liegen die Blütenblätter zusammengeknautscht und müssen sich erst entfalten. Die Pflanze liefert keinen süßen Nektar und duftet nicht. Besonders die Hummeln landen auf der Blüte, um dort große Mengen von Pollen zu sammeln.

Die Mohn-Mauerbiene schneidet fingernagelgroße Stücke aus der Blüte, um damit die Brutröhre für ihren Nachwuchs zu tapezieren.

2000 bis 5000 winzige Samen wachsen in der Kapsel heran. Am oberen Teil der Kapsel sind kleine Öffnungen, durch die die Samen heraus gestreut werden. Der Wind hilft bei der Verbreitung. Zu Beginn des letzten Jahrhunderts wurde der Salzstreuer nach dem Vorbild der Mohnkapsel als Patent angemeldet.

Die Samen können bis zu 150 Jahre überleben.

#### **Verwendung und Bedeutung**

Blütenblätter und Samen wurden früher in der Heilkunde verwendet, allerdings erfolglos. Die Blütenblätter dienten auch zur Herstellung roter Tinte. Für Mohnkuchen verwendet man die Samenkörner des Blaumohns.

Für den Garten gibt es viele verschiedene Arten. Sehr bekannt ist der Schlaf-Mohn, aus dem Opium gewonnen wird.

#### **Die Bedeutung des Namens**

Der wissenschaftliche Name *Papaver* kommt wahrscheinlich daher, dass Kleinkinder früher mit einem Brei aus Schlaf-Mohn ruhiggestellt wurden. (Bei den Kelten hieß *papa*: Kinderbrei). Dieser Kinderbrei war sehr gefährlich.

Das Wort „Klatsch“ erklärt sich von selbst. Es gibt einen lauten Knall, wenn man auf ein zwischen Daumen und Zeigefinger gespanntes Blatt schlägt.